

## Normen

# Brandschutz im Dialog

**Ende März fand die vorläufig letzte regelmäßige Sitzung des Dialogforums Brandschutz statt. Sind in Wien nun alle brandschutztechnischen Probleme gelöst?**

Im Zuge der Überarbeitung der Normen und Richtlinien zum Thema Brandschutz wurde auf Initiative der Wiener Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Bauten und Technik – im Jahr 2013 das Dialogforum Brandschutz ins Leben gerufen. Intention des Dialogforums war es, alle relevanten Baubeteiligten wie Planer, Ziviltechniker, die Baubehörde sowie Vertreter der Berufsfeuerwehr an einen Tisch zu holen und aktuelle Probleme in puncto Brandschutz und Brandsicherheit von Gebäuden offen in großer Runde zu diskutieren sowie praxistaugliche Lösungsansätze zu finden. Diese sollten auch als Grundlage für die Neuauflage der OIB-Richtlinie 4 herangezogen werden. Erklärtes Ziel dabei: praxistaugliche Brandschutznormen auf einem vertretbaren Niveau zu schaffen, ohne damit eine Kostenexplosion beim Bauen und Wohnen zu verursachen und ohne das Sicherheitsrisiko für die Bewohner und Nutzer von Gebäuden sowie die Bauwerke selbst zu erhöhen.

In weiten Bereichen scheint dieses Ansinnen in Bezug auf die Abstimmung der bautechnischen Bestimmungen auch gelungen zu sein. Die überarbeitete OIB-Richtlinie 4 ist mit März 2015 in Kraft getreten, „und damit hat sich auch das heiße Thema Brandschutz in Wien grundsätzlich beruhigt“, erklärt DI Hermann Wedenig, stellvertretender Leiter der Stadtbaudirekti-

on Wien. Damit ist auch das Dialogforum Brandschutz in seiner bislang praktizierten Form mit regelmäßigen Sitzungen nicht mehr notwendig. „Anfangs bestehende Unsicherheiten und Widersprüche in der Auslegung diverser Bestimmungen und in der Zusammenarbeit der Behörden sind weitgehend beseitigt“, so Wedenig weiter.

## Dialog am Ende?

Das Ende des regelmäßigen, offiziellen Dialogforums bedeutet aber nicht, dass auch der Dialog zwischen Behördenvertretern, Planern und Fachexperten zu Ende ist. Ganz im Gegenteil. Vonseiten der Planer und Ziviltechniker gibt es nach wie vor den Wunsch, strategische Frage- und Problemstellungen und substantielle Themen in großer Runde zu diskutieren und in direktem Kontakt mit der Stadtbaudirektion nach Lösungsansätzen zu suchen. Und die Behörde signalisiert ihrerseits Bereitschaft, bei gravierenden Auslegungsunterschieden oder Verfahrensproblemen das Dialogforum wieder zu öffnen und im Bedarfsfall kurzfristige Treffen zu organisieren. Wenn es also ans „Eingemachte“ geht, wird das Dialogforum in bewährter Weise agieren. Derzeit noch drängende Fragen wie die Verbesserung in der Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen dem Arbeitsinspektorat einerseits und der MA 36 bzw. der MA 37 KSB auf der anderen Seite sollen demnächst in gesonderten Besprechungen geregelt werden, versichert Wedenig.

## Neue Kompetenzverteilung

Erste Anlaufstelle in Bezug auf grundlegende Angelegenheiten des Brandschutzes – sowohl in baulicher Hinsicht als auch anlagentechnisch oder organisatorisch – ist die Kompetenzstelle Brandschutz (KSB) in

der Abteilung Baupolizei (MA 37), in deren Zuständigkeit schon seit 1. Jänner 2013 alle brandschutztechnischen Angelegenheiten fallen. Diese steht einerseits laufend in direktem Kontakt mit der Feuerwehr und betreut und informiert andererseits auch die Planer, beispielsweise im Rahmen von Vorträgen für die Architekten- und Ingenieurkammer.

Einzigiger Wermutstropfen und großer Kritikpunkt seitens der Planer ist derzeit noch die Regelung in Bezug auf die Zuständigkeit bei Fluchtwegeplanung. Man hätte sich gewünscht, auch diese Kompetenz zur KSB zu verlagern. „Das wird aus heutiger Sicht in absehbarer Zeit leider nicht passieren“, erklärt Werner Hoyer-Weber von der Fachgruppe der Ingenieurbüros in der Wiener Wirtschaftskammer. Die Behörde versichert jedoch, dass es in Zukunft nicht mehr zu nicht eindeutigen oder uneinheitlichen Aussagen von KSB und Baupolizei kommen wird, sobald eine gewisse Einlauf- und Abstimmungsphase vorüber ist. Die Planer ihrerseits werden den Jour fixe weiterhin abhalten und drängende Fragen oder Schwierigkeiten, die in der Praxis auftauchen, sammeln und mit der KSB oder einer Neuauflage des Dialogforums zu klären versuchen.

Und die Behördenvertreter werden sich etwaigen brandschutztechnischen Fragen im Rahmen der schon bisher gelebten Praxis in Form von bilateralen Gesprächen und regelmäßigen Treffen mit Kammervertretern, Ziviltechnikern und Immobilienreuhändlern stellen.

–  
Tom Cervinka  
Erich Kern, Normenkoordinator BAIK

–  
–